

Pränumeration: Mit täglicher Postverendung, Morgen- und Abendblatt, sammt der wöchentlichen Beilage...

Morgenblatt.

Man pränumerirt ausserhalb Post-Offen durch die Postämter; für Post-Offen im Expeditionsbureau des „Ingcarlscher Lloyd“...

Notierungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse. Table with multiple columns listing various goods and their prices.

Drillen und Futulen. Table listing various types of drills and their specifications.

Kommunikationen. Table listing various communication services, routes, and schedules.

Die Wiener Börsenwoche. Wien, 24. August. Die heutige Woche ist im Laufe der vergangenen Woche eine schwankende...

Börsen- und Handelsnachrichten. Wien, 25. August. Die Abendbörse war ruhig, es kamen nur sehr wenige Aufträge...

Geschäftsberichte. Wien, 25. August. Witterung heiter und warm, Thermometer 24° N. Wasserstand abnehmend...

Table with columns for dates (17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24) and various numerical data points.

Table with columns for 'Ginnahmen' and 'Ausgaben' with numerical values.

Wasserstand. Wien, 25. August. 8' über d. N. abn. Brestburg, 25. August. 7' 11" jun.



25. August. Die Sitzung des Reichstages... Die Sitzung des Reichstages am 25. August...

und indem sie sich absonderten, verdammen sie sich selbst erst vor... und indem sie sich absonderten, verdammen sie sich selbst erst vor...

Der Prozeß gegen die Insurgenten von Paris.

Die Sitzung des Reichstages am 21. d. Die Sitzung des Reichstages am 21. d. Die Sitzung des Reichstages am 21. d.

Die Sitzung des Reichstages am 22. d. Die Sitzung des Reichstages am 22. d. Die Sitzung des Reichstages am 22. d.

Die Sitzung des Reichstages am 23. d. Die Sitzung des Reichstages am 23. d. Die Sitzung des Reichstages am 23. d.

Die Sitzung des Reichstages am 24. d. Die Sitzung des Reichstages am 24. d. Die Sitzung des Reichstages am 24. d.

Die Sitzung des Reichstages am 25. d. Die Sitzung des Reichstages am 25. d. Die Sitzung des Reichstages am 25. d.

Die Sitzung des Reichstages am 26. d. Die Sitzung des Reichstages am 26. d. Die Sitzung des Reichstages am 26. d.

Die Sitzung des Reichstages am 27. d. Die Sitzung des Reichstages am 27. d. Die Sitzung des Reichstages am 27. d.

Die Sitzung des Reichstages am 28. d. Die Sitzung des Reichstages am 28. d. Die Sitzung des Reichstages am 28. d.

Die Sitzung des Reichstages am 29. d. Die Sitzung des Reichstages am 29. d. Die Sitzung des Reichstages am 29. d.

Die Sitzung des Reichstages am 30. d. Die Sitzung des Reichstages am 30. d. Die Sitzung des Reichstages am 30. d.

Die Sitzung des Reichstages am 31. d. Die Sitzung des Reichstages am 31. d. Die Sitzung des Reichstages am 31. d.

Die Sitzung des Reichstages am 1. d. Die Sitzung des Reichstages am 1. d. Die Sitzung des Reichstages am 1. d.

Die Sitzung des Reichstages am 2. d. Die Sitzung des Reichstages am 2. d. Die Sitzung des Reichstages am 2. d.

Die Sitzung des Reichstages am 3. d. Die Sitzung des Reichstages am 3. d. Die Sitzung des Reichstages am 3. d.

Die Sitzung des Reichstages am 4. d. Die Sitzung des Reichstages am 4. d. Die Sitzung des Reichstages am 4. d.

Die Sitzung des Reichstages am 5. d. Die Sitzung des Reichstages am 5. d. Die Sitzung des Reichstages am 5. d.

Die Sitzung des Reichstages am 6. d. Die Sitzung des Reichstages am 6. d. Die Sitzung des Reichstages am 6. d.

Die Sitzung des Reichstages am 7. d. Die Sitzung des Reichstages am 7. d. Die Sitzung des Reichstages am 7. d.

Die Sitzung des Reichstages am 8. d. Die Sitzung des Reichstages am 8. d. Die Sitzung des Reichstages am 8. d.

Die Sitzung des Reichstages am 9. d. Die Sitzung des Reichstages am 9. d. Die Sitzung des Reichstages am 9. d.

Die Sitzung des Reichstages am 10. d. Die Sitzung des Reichstages am 10. d. Die Sitzung des Reichstages am 10. d.

Die Sitzung des Reichstages am 11. d. Die Sitzung des Reichstages am 11. d. Die Sitzung des Reichstages am 11. d.

Die Sitzung des Reichstages am 12. d. Die Sitzung des Reichstages am 12. d. Die Sitzung des Reichstages am 12. d.

Die Sitzung des Reichstages am 13. d. Die Sitzung des Reichstages am 13. d. Die Sitzung des Reichstages am 13. d.

Die Sitzung des Reichstages am 14. d. Die Sitzung des Reichstages am 14. d. Die Sitzung des Reichstages am 14. d.

Die Sitzung des Reichstages am 15. d. Die Sitzung des Reichstages am 15. d. Die Sitzung des Reichstages am 15. d.

Die Sitzung des Reichstages am 16. d. Die Sitzung des Reichstages am 16. d. Die Sitzung des Reichstages am 16. d.

Del Depeschen des „Luz. Ployd“.

Wien, 25. August. (Orig. Dep.) Der Bürger... Wien, 25. August. (Orig. Dep.) Der Bürger...

Tagesneuigkeiten.

West, 25. August. [Ihre Majestät die Königin der Belgier]... West, 25. August. [Ihre Majestät die Königin der Belgier]...

Personalia.

Justizminister Bitt ist gestern... Justizminister Bitt ist gestern... Justizminister Bitt ist gestern...

Personalia.

Justizminister Bitt ist gestern... Justizminister Bitt ist gestern... Justizminister Bitt ist gestern...





# KUNDMACHUNG.

Unter Aufrechterhaltung der bestehenden durch nachstehende Bestimmungen nicht geänderten Subarrondierungs-Bedingnisse, wird an den unten in der beigefügten Tabelle angegebenen Tagen, wegen Sicherstellung der Militär-Verpflegs-Erfordernisse, eine öffentliche Behandlung mittelst schriftlich gestellten Offerten, abgehalten werden.

Die Bestimmungen, durch welche die bestehenden Subarrondierungs-Bedingnisse abgeändert werden, sind folgende:

- Der Reserve-Vorrath wird nicht mehr mit dem 12., sondern nur mit dem 20. (zwanzigsten) Theile des Erfordernisses ohne Rücksicht der allfälligen verschiedenen Preise berechnet, und ist nur für einen innerhalb der eigentlichen Kontraktbauzeit eintretenden, und längstens bis zum vorgeschriebenen Rindigungstermin bekannt werdenden Bedarf anzupreisen, wozu die Abgabe des Reserve-Vorrathes nach Ablauf der eigentlichen Kontraktbauzeit ganz aufgegeben wird. Die Vergütung hierfür wird zu jenem Preise erfolgen, welcher im Zeitabschnitte der stattgehabten Abgabe für das gewöhnliche Erforderniß gilt.
- Die Bestimmung, daß die fassungsweisen Natural-Quittungen am Ende des Monats gegen eine Hauptquittung einzutauschen seien, ist gleichfalls aufgehoben, wodurch die Subarrondatoren in die Möglichkeit versetzt werden, um einige Tage früher ihre Verdienstebeträge einzufassen. Die fassungsweisen Natural-Quittungen müssen aber ebenso vollkommen vorchriftsmäßig und legal ausgefertigt sein, wie es bisher die Hauptquittung sein mußte.
- Es wird gestattet, die definitive Abrechnung über den Subarrondierungsverdienst, einschließlich der Auszahlung desselben, auch halbjährlich zu pflegen, wenn der Subarrondator es wünschen sollte.
- Über Ansuchen der betreffenden Subarrondatoren bei der Verpflegs-Magazin-Verwaltung, können sowohl die eingeleiteten Kautions gegen neue, allen vorgeschriebenen Bedingungen vollkommen entsprechende umgetauscht, als auch die auf ein unanständiges zurückgelegtes Kontraktquartal entfallende Kautionsquote den Kautionserlegern rückgestellt werden.

Die Stationen, für welche die Behandlung abgeführt wird, die Zeit und die Naturalien-Erfordernisse sind in der Tabelle enthalten.

Die genau nach dem Offerts-Formulare verfaßten, mit den vorgeschriebenen Vadien belegten, und mit einem 50 kr. Stempel versehenen Offerte müssen für jede Station separat ausgefüllt, und am Behandlungstage bis längstens 10 Uhr Vormittags der Behandlungs-Kommission überreicht sein, da nach Ablauf dieser Stunde später einlangende, als Nachtrags-Offerte, durchaus nicht berücksichtigt werden.

Zum Erlag der beflagten Vadien sind die aktuellen Pächter gleichfalls gehalten. Es müssen daher die schriftlichen Offerte die Angebote deutlich, die Preise in Ziffer und mit Buchstaben ausgeschrieben enthalten, sie dürfen somit nicht Bedingungsweise, auf das noch unbekanntes Ergebnis der Behandlung oder auf andere Offerte, bezugnehmende Nachlässe lauten. Sie dürfen nicht korrigirt oder radirt sein, und müssen vom Offerten mit seinem Vor- und Zunamen gefertigt, datirt, seinen Wohnort enthaltend, wohl versiegelt sein, sie müssen endlich die Erklärung des Offerten ausdrückliche enthalten, daß derselbe, im Falle er Ersterer bleibt, das Vadium auf die entfallende Kautions unverzüglich ergänzt, und sich den im Behandlungs-Protokolle enthaltenen Bedingungen vollkommen unterzieht.

Diese so gestalteten Offerte — wenn sie das Befugniß der Lokal-Behandlungs-Kommission überschreiten — sind für Mindestbietenden, welche sich im Sinne des §. 862 des a. b. G. zur Annahme des Versprechens gefügig Termini und des Rücktritts zu begeben haben, sogleich, für das Aerar aber erst nach der an sie erfolgten Genehmigung verbindlich. Die Offerten müssen für die Anträge vom Momente der Abgabe derselben bis zu deren Rückweisung oder im Genehmigungs-falle — bis zu deren vollständigen Erfüllung in Verpflichtung bleiben.

Dagegen werden Offerte, die von den vorerwähnten Grundzügen und von dem Formulare auch nur im Mindesten abweichen, als mangelhaft verworfen, daher jeder Offertent nur vom vorkommenden derartigen Mängeln der Offerte, welche deren Verwerfung bedingen, sich die Nichtannahme selbst zuschreiben haben wird.

Ebenso werden Angebote im telegraphischen Wege nicht berücksichtigt.

Mündliche Angebote — jedoch ohne Minuendo-Lizitation — können am Tage der Behandlung, vor der Eröffnung der schriftlichen Offerte, sogleich nach Ablauf der für die Einreichung dieser Offerte festgesetzten Stunde zu Protokoll gegeben werden.

Der Ersterer bleibt für seine Angebote bezüglich der einzelnen Artikel verbindlich, auch wenn ihm nicht alle Artikel, für welche er Angebote stellte, zugestanden werden.

Bei einem bedingten, wenn auch niedriger gehaltenem Offerte wird der nächst minderbietende Offertent als gleichberechtigter Ersterer betrachtet, damit der höheren Behörde die freie Wahl erhalten bleibt.

Die Bestellung der Naturalien in die, in der Tabelle angeführten oder während der Kontraktbauzeit nicht über eine Meile Entfernung vom Abgabsorte neu errichtet, oder aber gewechselt wordenen Kontraktorte, hat der Subarrondator ohne irgend einen Anspruch auf eine besondere Entschädigung auf eigene Kosten zu bewirken.

Fremde, der Behandlungs-Kommission unbekanntes Unternehmern haben neben ihren Offerten auch ein Zeugniß der politischen Behörde oder der Handelskammer über ihre Vermögens-Verhältnisse, Unternehmungsfähigkeit und Solidität beizubringen; welches Zeugniß je nach dem Alter Datum als von 3 Monaten herwärts tragen darf.

Die weiteren Bedingungen enthält das Behandlungs-Protokoll, und können bei der k. k. Militär-Verpflegs Verwaltung täglich, eingesehen werden.

Ofen, am 20. August 1871.

2944 1-1

## Von der k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Verwaltung. Offerts-Formulare.

Ich Endegefertigter, wohnhaft in (Ort, Komitat), erkläre hiemit in Folge Ausschreibung, de dato Ofen Nr. 1810 am 20. August 1871

- 1 Portion Brod in Laiben à 50 Loth zu . . . fr. sage! . . . Kreuzer.
  - 1 " Safer à 1 Viertel Weizen zu . . . fr. sage! . . . Kreuzer.
  - 1 " Getr. à 10 Pfund zu . . . fr. sage! . . . Kreuzer.
  - 1 " Strauchstroh à 3 Pfund zu . . . fr. sage! . . . Kreuzer.
  - 1 Klafter hartes Holz à 30-jährig Scheitelhöhe mit Kreuzholz zu . . . fl. sage! . . . Gulden.
  - 1 Maß Brennöl sammt Lampendocht zu . . . fr. sage! . . . Kreuzer für die Station . . . und Konkurrenz . . . auf die Zeit von . . . bis . . . abgeben, für dieses Offert mit dem beiliegenden Vadium von . . . fl. . . fr. haben, und die Durchmarsch-Verpflegung nach dem Punkte . . . viermal des Monats besorgen zu wollen.
- Ferner verpflichte ich mich, im Falle, als ich Ersterer bleiben sollte, nach erhaltener amtlicher Verständigung hievon das Vadium unverzüglich zu ergänzen, und wenn ich dieses unterließe, mich dem richterlichen Verfahren, und zwar so zu unterwerfen, als wenn ich die Kautions erlegt und das Geschäft unternommen hätte; so daß ich zur Ergänzung der Kautions auf gerichtlichem Wege verhalten werden kann; wie ich mich ausser den kundgemachten, auch den im Behandlungs-Protokolle enthaltenen Bedingungen vollkommen unterziehe.
- Sig. am . . . ten . . .

### Formulare für das Couvert über das Offert.

An die Subarrondierungs-Verwaltungs-Kommission, resp. Stadt-Magistrat zu . . . (oder Komitats- Behörde zu . . .) Offert in Folge der Ausschreibung de dato Ofen am 20. August 1871.  
Nr. 1810, für die Station Nr. . . .

### Formulare für das Couvert zum Vadium.

An die Subarrondierungs-Verwaltungs-Kommission, resp. Stadt-Magistrat zu . . . (oder Komitats- Behörde zu . . .) Vadium . . . fl. . . kr. zur Behandlung am . . . ten September 1871 für die Station Nr. . . .

## TABELLE.

Die Subarrondierungs-Behandlung wird abgehalten				Erforderniß												Vadium				Anmerkung					
Bei welcher Behörde	An welchem Tage	für das kais. kön. Militär		täglich		4-mon.		monatlich						Gulden											
		In der Station	Benanntlich	von	bis	Portionen	Bund	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter										
Stadtmagistrat zu Ofen	11. Sept. 1871	Ofen	Garnison	1. Januar 1872	1. Oktober 1871	240	6	6	6	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1. Betreff des Brodes wird bemerkt, daß dieses in den Stationen des kais. Komitates vom Monate Juni bis einschließlich September aus der Mischung von 1/2 Weizen (Semmel) und 1/2 Roggenmehl zu erzeugen und abzugeben ist.	
		Est. Endre	Batterie	1. Januar 1872	1. Oktober 1871	100	70	40	20	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Stadtmagistrat zu Komitat	7. Sept. 1871	Dorogh	Regiment. 2. Tolob	1. Januar 1872	1. Oktober 1871	166	200	150	12	162	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3. In jeder Station muß sich der Subarrondator verpflichten, um seine Kontraktperiode die Kautionsquote monatlich nach Lit. A. des §. 7 des Behandlungs-Protokolls viermal des Monats zu versetzen.	
		Bajna	Regiment. 2. Tolob	1. Januar 1872	1. Oktober 1871	166	200	150	12	162	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4. In den Ergänzungs-Regiments-Stationen muß sich der Subarrondator mit 300 Mann ergeben und nach dem §. 7 des Behandlungs-Protokolls durch die Stationen hindurch angefahren werden.
Regiments-Stationen	12. Sept. 1871	West	Garnison	1. November 1871	1. Oktober 1871	400	5	5	5	800	4	60	2	5	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5. Wenn für die Winter-Stationen neue ausgegeben werden sollen, sind diese zum Verlangenszeitpunkt bekannt sein, so wie für die letzten die Behandlung vorgenommen.
		Wajden	Batterie	1. November 1871	1. Oktober 1871	80	82	30	20	50	1	—	—	—	—	10	14	60	4	—	—	—	—	—	—
Regiments-Stationen	7. Sept. 1871	Damp	Kavallerie-Regiment	1. November 1871	1. Oktober 1871	166	186	144	5	149	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Wajden	Kavallerie-Regiment	1. November 1871	1. Oktober 1871	166	186	144	5	149	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Stationen	11. Sept. 1871	Wajden	Kavallerie-Regiment	1. November 1871	1. Oktober 1871	249	279	216	8	224	100	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Wajden	Kavallerie-Regiment	1. November 1871	1. Oktober 1871	166	186	144	5	149	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Stationen	14. Sept. 1871	Wajden	Garnison	1. November 1871	1. Oktober 1871	500	—	—	—	1400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Wajden	Garnison	1. November 1871	1. Oktober 1871	125	70	44	—	114	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Stationen	1. Januar 1872	Wajden	Garnison	1. Januar 1872	1. Oktober 1871	400	—	—	—	890	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
		Wajden	Garnison	1. Januar 1872	1. Oktober 1871	400	—	—	—	890	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Unser Lager von  
**Garrett'schen Reihensäemaschinen**  
empfehlend, zeigen wir gleichzeitig an, dass eine neue Sendung von  
**Lokomobilen u. Dampf Dreschmaschinen**  
eingetroffen ist, demzufolge wir auch mit diesen Maschinen dienen können.  
**KEER & SHORTEN,**  
Pest. Akademie-Zinshaus.  
Kataloge gratis portofrei. 2892 3-4

**General-Agentur**  
echt Hamburger amerikanischer Familien-Nähmaschinen  
„La Silencieuse“  
von **Pollak, Schmidt & Comp.**  
2894 für ganz Ungarn nur bei  
**R. WEISZ**  
in Pest, alte Postgasse, Ecke der goldenen Handgasse. 2-12

**Neue Los-Gruppen**  
gegen Ratenzahlung für die nächsten Ziehungen am 1. und 15. September, 1. und 15. Oktober, 1. und 15. November.  
Gleich nach Erlag der ersten Rate und während der Abzahlung spielt man ganz allein auf alle Treffer  
der in der Gruppe bezeichneten Lose und erhält diese successive nach den Bestimmungen des Patentgesetzes ausgefolgt. Man gelangt daher schon während der Abzahlung in den Besitz von Original-Losen.  
Erste Gruppe: N. 50 1864er-Lose, Ziehung 1. September, 3961. Preis 400 Kreuzer-Lose, Ziehung 1. Oktober, N. 50 ungar. Prämien-Lose, Ziehung 15. November, N. 100 ungarische Prämien-Lose, Ziehung 15. September, N. 100 ungarische Prämien-Lose, Ziehung 15. Oktober, N. 100 ungarische Prämien-Lose, Ziehung 1. November, N. 100 ungarische Prämien-Lose, Ziehung 1. November.  
Zweite Gruppe: N. 50 1864er-Lose, Ziehung 1. September, N. 100 ungarische Prämien-Lose, Ziehung 15. November, N. 100 ungarische Prämien-Lose, Ziehung 1. Oktober, N. 100 ungarische Prämien-Lose, Ziehung 1. November.  
Stempel ein für allemal per Gruppe 2 fl. 55 kr. Gegen Erlag der ersten Rate und des Stempels erhält man einen Ratenbrief, in welchem Serien und Nummern der Lose bezeichnet sind, und welcher dem Besitzer die oben erwähnten Vorteile sichert.  
Alle in Oesterreich existirenden Lose werden sowohl einzeln, als auch beliebig zusammengekauften Gruppen auf Raten billigst verkauft.  
Am 1. September 1870 wurde  
**der Haupttreffer von 200,000 Gulden**  
mit einem Ratenbrief bei mir gewonnen.  
**Eduard Fürst, Bankhaus, Wien, Stephansplatz.**  
2. August 1871. 2933 2-4

**Kundmachung.**  
Am 5. und 7. September d. J., Vormittags 10 Uhr, wird bei der Preßburger k. ung. Komitatsbehörde eine öffentliche Subarrondierungs-Verhandlung für das in den Garnisonsstationen des Preßburger und Trensiner Komitates dislojirte Militär auf die Zeit vom 1. Oktober, resp. November 1871 aufwärts abgehalten werden.  
Dabei wird sich auf die Nummer 193 vom 20. August dieser Zeitung, worin die detaillirte Kundmachung aufgenommen wurde, bezogen.  
2896 2-2  
**K. k. Militär-Verpflegs-Verwaltung Pressburg.**

Ich empfehle zur geneigten Kenntnissnahme mein  
**grosses Lager von Messingwaaren,**  
als: Durchgangshähne mit und ohne Flanzen, Dreiveghähne, Goybüchsenhähne, G. u. Aniehähne, Manometerhähne, Probhähne, Schnabel-Bippen, G. u. Durchgangs-Dampfschiffe, Sicherheits-Ventile, Glashalter, Holländer Schrauben, Schmier-Basen, Dampf-Weifen, doppelte Cylinderschiffe, komplette Apparatur-Armaturen und Dampfessel-Garnituren zc. zc.  
Abgüsse in Metall oder Messing werden auf das Solideste ausgeführt und billigst berechnet in der  
**Kupfer- und Metallwaaren-Fabrik**  
des  
**Josef Eisele in Pest**  
nächst der österr. Staatsbahn.



Einige Angeklagte, fährt er fort, erheben den Einwand, daß sie aus dem allgemeinen Einkommen herorgegangen wären. Das ist ein wahrer Spott. Die Wahlen waren von vornherein nichtig, weil sie von einer ungesetzlichen Regierung angeordnet waren; Jeder, der an ihnen teilnahm, war eo ipso selbst Infamant. Auch wurden diese Wahlen in der That nur von der Seite der Passiv-Bevölkerung vollzogen; der gesunde Theil derselben hielt sich, und welcher rechtshaffene Mensch hätte auch einen Herr, Urbain, Trinquet, Champy oder Paschal Grouillet ernannt?

Für den zweiten Anklagepunkt liegt wiederum als Motivierung eine Anzahl offizieller Aktenstücke der Kommune vor, so die Adressen an die Departements, die Nationalgarde, das Volk und an Europa vom 20. März, 3., 4., 5., 6., 7., 18., 28. und 29. April, vom 12., 13., 18., 22. und 24. Mai; dem dritten stehen die Expedition nach Versailles, die Bildung von Marschkompanien und anderen Korps aller Art, die Massenerhebung u. s. w. zur Seite und was den vierten betrifft, so hat jeder einzelne Angeklagte sich unabweislich der im Artikel 253 des Strafgesetzbuchs vorgesehenen Annehmung von Töten und Mord an schuldig gemacht.

Um zu dem zweiten Theil der Anklage, betreffend die bis zum Ende der Kommune verübten Verbrechen, überzugehen, so löst auf diesen in erster Reihe die Mithildung an der Ermordung der Geiseln, an den Brandstiftungen, an den vielfältigen Verhaftungen und Beschlagnahmen, an der Zerstörung der öffentlichen und Privat-Gebäude. Die meisten Angeklagten verweigern sich freilich gegen diese Mithildung. Der eine verweist sich in seine Funktionen als Finanzminister, die ihm erstatteten, öffentlichen Vermögen zu verschleiern; der Andere in das Ministerium des Innern, ein Director in die Verwaltung seines Arrondissement; 2. Hg in die Pulverfabrikation.

Diese Leute können in ihrem Namen Verbrechen ergehen, welche Mord und Brand zum Hauptverbrechen machen, und werden sich dann, wenn man sie dafür verantwortlich macht, daß ihre Anordnungen ausgeführt worden sind. Der Redner erregt sich in juristischen Erörterungen über die Mithildung, wie sie in Art. 59 und 60 des Strafgesetzbuchs bestimmt ist, und hält damit Verträge und Protokolle der Kommune zusammen. Die Ermordung der Geiseln ist als Thatfache unabweislich beglaubigt, und daß sie eine wohlüberlegte war, hat ebenfalls Niemand bestritten.

Die vorliegenden Brandstiftungen aber werden durch die authentischen Befehle von Mitgliedern der Kommune, Petroleum zu requiriren und zu vertheilen, die Schmittschäften in ihren Quartieren feinsichtig zu halten und die Spitzen von Paris förmlich nach dem Marsfeld zu schaffen, insbesondere auch durch die bei den Akten befindlichen Quittungen über auf Befehl Herr's angekauft Tonnen von Schwefelsäure und Petroleum unabweislich bezeugt.

Der Vortrag des öffentlichen Anklagers soll in der nächsten Sitzung fortgesetzt werden.

### Tageschronik.

Marie Henriette, die Königin der Belgier ist gestern früh von Aachen in Osn eingetroffen. Die Königin widmete den ganzen Tag den Sehenwürdigkeiten der Hauptstadt. Vormittags machte die Königin in Begleitung des Erzherzogs Joseph einen Ausflug auf dessen Besitzung, die Margaretheninsel, woselbst sie bis Mittag verweilte. Nachmittags machte dieselbe in Begleitung des Erzherzogs Joseph, der Erzherzogin Clotilde, ihres eigenen Kammerherrn, zweier Hofdamen und des Kommodors Grafen Wag einen längeren Besuch in dem Akademicalpalast; der hohe Gast wurde beim Thore vom Sekretär Johann Arany und dem Archäologen Kömer empfangen, Kömer stellte mit kurzen Worten Arany, Opulad und Könan den hohen Gästen vor. Die Königin besichtigte sodann mit ihrem Gefolge die Gänge der Akademie, die Bibliothek und die Gemäldergalerie. Im großen Saale stellte der Erzherzog seiner Schwester, der Königin, unseren postea lauro tus Johann Arany noch einmal vor, und die Königin sowie Erzherzog Joseph und seine Gemahlin plauderten längere Zeit in ungarischer Sprache mit dem Dichter. Die Königin besichtigte die Bibliothek mit viel Interesse, besonders die historischen Schätze derselben, das Gebetbuch der Frau Königin u. s. Die Königin, die selbst malt, verbrachte längere Zeit auch in der Gemäldergalerie. Um 7/5 Uhr erst kehrte die Königin nach Osn zurück. Am Abend besuchte sie, wie schon berichtet, das Nationaltheater.

[Fr. J. v. B. v. a.] die kürzlich an einem gefährlichen Reklübel litt, ist nun, wie „Fr. L.“ mittheilt, wieder ganz wohl und ist ihr Zutreten im Nationaltheater demnächst zu erwarten.

[Zu Mord auf der Theilhabahn.] auf deren einer Station ein höherer Geistlicher im Coupé ermordet worden sein sollte, erhält „G.“ von kompetenter Stelle die Aufklärung, daß ein Mord weder im Coupé des Eisenbahnzuges, noch auch in der Nähe der Station stattgefunden habe, sondern sich die ganze Sache auf eine Verabredung und die Verabredung eines Sclavens in Uffebürt reduziere. Die Räuber sitzen bereits im Spätoctober Komitatzgefängnis und harren ihrer Strafe und der Skotte ist nach geschickter Konfrontation gefund und wohlbehalten in seine Heimath, Sározer Komitat, zurückgekehrt.

[Die städtische Sanitätskommission] verhandelte in ihrer heutigen Sitzung den Antrag des Stadtpräsidenten Kristian Matyas bezüglich der Präventionsregeln gegen die Cholera und setzte folgende Punkte fest, welche in der nächsten Generalversammlung als Antrag eingebracht werden sollen: 1. Es sind sofort Vorkehrungen zu treffen, daß die Straßen, Plätze und Kanäle der Stadt rein erhalten, die Mistabfuhrungsplätze, Abtritte, Düngergruben u. s. desinfectirt werden; 2. die ungelunden und überfüllten Kellerwohnungen sind sofort auszuräumen; 3. rohe Felle und sonstige schädliche (?) Gerüche vertheilende Materialien, die sich auf dem Stadtbetriebe befinden, sind zu entfernen; 4. das bei den Stallämtern und am Donauufer heringekochte Obst ist mit der größten Strenge zu untersuchen; 5. die Behörde möge Sorgen tragen, daß Obst und sonstige Lebensmittel in den verschiedenen Stadtvierteln nur an bestimmten und leicht kontrollirbaren Orten verkauft werden; 6. die Verkaufsplätze sind täglich zu untersuchen; 7. es sind Bezirkskommissionen zu ernennen, welche die

Desinfection kontrolliren sollen; schließlich schlägt die Kommission vor, die Generalversammlung möge sofort eine Kommission von Sachverständigen ausenden, welche die Stadt in allen Theilen zu untersuchen und wo sie etwas Sanitätswidriges fände, die Anzeige davon zu machen habe. — Der Oberbürgermeister gab in der Kommission die beruhigende Mittheilung ab, daß der Gesundheitszustand der Stadt zur Zeit vollständig normal sei.

[Symen.] Der Schwager des Königs, Fürst Egon Thurn-Taxis, wird in einer der nächsten Wochen seine Vermählung mit Fräulein Victoria Lázar von Gelsa, einer der reichsten Erbinen Ungarns, feiern.

[Stephan Zoldy.] der junge und gestreichte Schriftsteller, hat eine Reise in das Ausland angetreten. [Der süngarische Lehrertag.] der jüngst in Temesvár tagte, hat Sr. Majestät auf telegraphischem Wege seine Huldigung dargebracht und ist in Folge dessen von der Kabinetstanzlei Sr. Majestät an das Präsidium des erwähnten Lehrertages in Temesvár die nachstehende Antwort betragelant:

„Sr. Majestät haben die Kabinetstanzlei beauftragt, der süngarischen Lehrerversammlung für die mit Telegramm vom 22. d. dargebrachte Huldigung im allerbüchsten Namen zu danken, welchem allerhöchsten Beschele die hiesige Verantw. nachfolgt.“

[Kraffer Aberglaube.] Die Leser werden sich einer Mittheilung erinnern, die wir jüngst über das Entstehen eines neuen Wallfahrtsortes in Kistler machten. In Kistler hat sich nun auch ein Einflüßler eingestellt, der dem stupiden Volke durch die krasseste Gaukelei das Geld aus der Tasche zieht. Er läßt die biederen Landleute in die Sonne blenden, bis sie über Augenwinkeln fluchen, und erklärt die bunten Nachbilder, welche ihnen sodann erscheinen, für die leibhaftige Jungfrau Maria; er heißt sie sodann die Augen in der nächsten Quelle waschen, und geriet sich als Wunderarzt. Es ist kaum möglich, dem süngarischen Aberglauben Einhalt zu thun. Jemand, der den Einflüßler entlarven wollte, wurde von diesem folgendermaßen traktirt. Der Einflüßler barangquirt die gläubige Menge mit Fäuchen und Redensarten: „Menschen! In der heutigen Welt ist die Wissenschaft nichts als Gese! So ist es! So ist es! Je gelehrter, desto unglücklicher!“ Das betrogene Volk fing bereits an zu murren, die Hände zu erheben und schickte sich an, den Abergläubigen zu schlagen. Mit genauer Noth wurde dieser vor dem Fanatismus der Menge gerettet, aber es wäre nun doch Zeit, von Aberglauben gegen solche Betrügereien, Verwundung und Ausbeutung des Volkes durch verachtliche Schwärmer einzuschreiten.

[Sonderbare Zwillinge.] Vor einiger Zeit, erzählten die „Westkap.“, gebar die Frau eines Gastwirths in Csepin (Slavonien) einen gefinnenen Knaben. Die Mutter fand sich bereits eine ganze Woche lang ganz wohl und wollte schon das Bett verlassen, als sie neuerdings von Geburtswehen ergriffen wurde. Sie gebar darauf einen zweiten Knaben. Beide Kinder starben nach kurzer Zeit.

[Feuersbrünste.] Wie lesen in der „Agrarier Zeitung“: In der Nacht vom 19. zum 20. August d. J. ist in der Nähe von Bogalovina ein zum Wagnischen Gute gehöriges Wirthschaftsgebäude abgebrannt. Das Feuer dauerte zehn Stunden und hat nebst dem Gebäude zahlreiche Wirthschaftsgeräte und große Futtermittel vernichtet. — Auf dem zur Vr. Br. Bauwärschen Herrschaft Wigoc gehörigen Bräudium Samatovei bei Petricez ist am 4. August l. J. ein Stallfeuer ausgebrochen, welches nebst dem Stalle circa 2000 Jtr. Heu vernichtete.

[Wohlerbauung.] Die zwischen Regimost und Glna verkehrende Karolpost ist — wie die „Agr. Jtg.“ meldet — am 12. August d. J. bei Tag und in der Nähe von Glna durch 4 unbekante Thäter angehalten, der Postillon gebunden, der Geldschrank mit Gewalt erbrochen und daraus in Zufaten und Banknoten circa 19,000 fl. entwendet worden.

[Todesfälle.] Einer Warasdiner Korrespondenz vom 2. d. entnehmen wir Nachstehendes: Unsere kroatischen Kriminalgerichte, bei welchen im Verlaufe von einigen Jahren mehr als hundert Untersuchungen wegen schmerzlichen Verletzungen und Todtschlag abgeführt wurden, welche Verbrechen fast ausschließlich in Folge häuslichen Zwistes von Hauskommunionsmitgliedern an ihren Hausgenossen begangen wurden, können das Zeugnis geben, daß die Eintracht und Verträglichkeit aus unseren Hauskommunions schon lange entflohen sind. Einen neuen Beleg für diesen traurigen Zustand liefert uns ein Fall aus dem Orte Zirovce, welches sich vor acht Tagen zutrug. Zwei Brüder der Hauskommunion Felicie gerieten in Streit und Kampf; das Weib des Einen glaubte aus ihrer Neutralität herauszutreten zu sollen, und ob sie sich nun an die Seite des einen oder des anderen oder zwischen beide Kampfeinde gestellt, das bleibt sich gleich — sie büßte ihre Intervention mit dem Leben.

\* Wien, 25. August. Das heutige Vorgeschaft, welches auf die feste Frankfurter Notierung in guter Tendenz eröffnet hatte, brachte im weiteren Verlaufe eine heftige Reaction, die mehr auf die wenig erfreulichen Geldverhältnisse als auf politische Gründe zurückzuführen ist. Anglo-Austrian sanken von 259.70 bis 257.90, Kreditaktien von 291 auf 289.60 und Unionbank von 270.30 bis 268.50. Lombarden hielten sich bei 180.90 und 180.20, Tramway wichen von 21.50 auf 21.25, Franco-öster. Bank von 122.50 bis 121.80 und Baubank, welche mit 85.40 eröffnet, auf 84.30, Austro-österreichische bis 131. 20-Francsstücke hielten bei 9.68. Um halb 12 Uhr blieben: Kreditaktien 289.40, Anglo-Austrian 257.80, Lombarden 180.20, Unionbank 268.40, 20-Francsstücke 9.68.

Die Wirttagssätze verhielt sich sehr indifferent, von einer ausgeprochenen Tendenz war nichts zu merken, doch war am Schranken das Angebot in Nebenwerten ein überwiegendes. Anglo-Austrian hielten sich bei 258, Kreditaktien bei 289.50,

Lombarden bei 180.20. Renten waren stark angeboten. Um halb 1 Uhr (Erklärungzeit) notirten: Kreditaktien 289.60, Anglo-Austrian 258, Lombarden 180.20, 20-Francsstücke 9.67 1/2. In der zweiten Börse behielten sich die meisten Renten, die im Laufe der ersten Börse ein, ohne daß hier besondere Gründe vorliegen. Anglo-Austrian hielten auf 257.25, Kreditaktien auf 289.20, Lombarden auf 179.80, Franco-öster. Bank hielten bei 121.30 ein. Ungar. Kredit von 114.50 bis 113.25 gedrückt, erreichten abermals 114.50. Der Eisenbahnmarkt war im Allgemeinen sehr stillig; Raftau-Deereberger, Theilbahn, Nordostbahn hielten: A. bis 1 fl. 50 fr. am Kurse ein. Industriepapiere mit wenigen Ausnahmen unverändert. Renten und Staatslose eine Nuance billiger. Fremde Wechsel und Komptanten etwas niedriger. Um 2 Uhr blieben: Kreditaktien 289.50, Anglo-Austrian 257.50, Lombarden 180.10, 20-Francsstücke 9.67.

Die heutigen Liquidations-Kurse waren: Papier-Rente 99.70, Silber-Rente 69.70, 1867er Note 101.80, 1868er Note 139. —, Ung. Prämien-Anleihen 99.20, Anleihen E. A. A. —, Anleihen E. A. A. vollz. 70. —, 20-Francsstücke 9.68, Anglo-öster. Bank 258, Franco-öster. Bank 95, Austro-österreichische Bank 131, Allgemeine öster. Baugesellschaft 84, Kreditbank 290, ungar. Kreditbank 115, Donau-Dampfschiffahrt 888, Franco-öster. Bank 122, Franco-ungar. Bank 91, Frankfurter Bankverein 123, Inneberger Gewerkschaft 135, Nationalbank 768, Oester. allgemeine Bank 215, ungar. allgem. Bodencreditanstalt 139, Unionbank erlösh. Bezugsrecht 269, Vereinbank 115, Verlebank 184, Wesselsbank 171, Wiener Bankverein 226, Wiener Baugesellschaft 95, Wechselbank 145, Wiener Wechselbank-Gesellschaft 97, Wienerberg Baugesellschaft —, Wismar-Bankverein 180, Wismarische Baugesellschaft 147, Rail Sudwegbahn all. Comp. 233, Kaiserin Elisabethbahn 233, Rail. Ferdinands-Nordbahn 2150, Rail. Franz-Josephsbahn 208, Raftau-Deereberger 185, Vemberg-Germans-Jain-Bahn 175, Oester. Nordostbahn 219, Oester. Nordwestbahn lit. B. 185, Karlsruher Bahn 178, N. Rudolfsbahn 163, Siebenbürger Bahn 174, Staatbahn 386, Südbahn 180, Teichbahn 252, Tramway-Gesellschaft 211, ungar. Ostbahn 89.

\* Weizen, 25. August. Am heutigen Wochenmarkt gestaltete sich der Verkehr äußerst lebhaft. Die Zufuhr von Getreide war sehr groß und wurde Alles sowohl von hiesigen als von auswärtigen Händlern rasch zu nachstehenden Preisen angekauft: Weizen 81/80 Pf. zu fl. 5.50—75, je nach Qualität, Roggen 80 Pf. zu fl. 3.40, Gerste 72/74 Pf. zu fl. 2.80 bis 2.85, Hafer 80 Pf. zu fl. 1.70, Lenten per Zollentner zu fl. 5.—5.50.

\* Trud, 25. August. In Weizen hatten wir wieder seit Beginn dieser Woche täglich, trotz besserer Zufuhr zum hiesigen Marke eine Preisabnahme von 5—10 fr. per Metzen; gehalten wurde diese Woche eine Partie von 1200 Zollentnern Stübische neue Waare mit fl. 4.60 ab Wahe, am Wochenmarkt 88 Pf. mit fl. 5.70, 82 Pf. fl. 3.20—25 per Metzen. — Roggen zu fl. 3 per Metzen. — Gerste, scharfe Waare, mit fl. 2 per Metzen. — Mais erfuhr diese Woche bei mangelnden Vorräthen und ungenügenden Berichten über den Stand der neuen Pflanze, die durch die Wärrer stark beschädigt wird, eine Nuance von 15 fr. per Metzen, und kostete fl. 3.50 per Metzen oder fl. 3.70 per Zollentner. — Von Kohlepreis wurden einige Partien Prima-Waare mit fl. 14.25 per 150 Pfund verkauft. — Spiritus prompt te 52 5/2, sammt Gebinde; ein Partie von 1000 Em. wurde die Woche ab Opoma mit 51 fr. geschlossen. — Die Witterung ist sehr gunstig und nicht daher die Tabakpflanze über alle Erwartung schon.

Beft, 26. August. — Wie wir hören, unterhandeln mehrere Konventionen wegen Ueberlassung der mittell kleiner Dampfboote zu bemerksellenden Personen-Ueberfuhr zwischen den Schweizerstädten. Unserer ungenügenden Ansicht nach würde es sich wohl verlohnen, in dieser Angelegenheit einen Konkurs auszuführen.

— Ueber eine erstaunliche Leistung im Eisenbahnfache bringen St. Louier Mäster ausführliche Berichte. Es galt der Rektion der Spurweite der St. Louis und Cincinnati verbindenden, 840 Meilen langen Ohio und Mississippi-Eisenbahn von 6 auf 4 Fuß 9 Zoll, um die Bahn den von Osten kommenden Bahnen conform zu machen und den Wagenwechsel in Cincinnati zu vermeiden. Bei Tagearbeit wurde mit der Arbeit begonnen und bis Mittag war das ganze Werk vollendet. Die ganze Strecke der Bahn war in Sectionen von je einer Meile abgetheilt worden und sieben Mann hielten an jeder dieser Sectionen bereit, mit dem ersten Tagesanbruch die Arbeit in Angriff zu nehmen. Im Ganzen waren etwa 2500 Mann lang der Bahnlinie vertheilt. Alle Vorrichtungen waren getroffen worden, um die Arbeit so schnell als möglich zu Ende zu bringen. Die Klammern, mit welchen die Schienen festgemacht waren, wurden abwechselnd gelodert und an jeder Stelle, wo die Klammern eingeschlagen werden sollten, waren die Löhler gebohrt worden. Am Sonntag Morgen wurden nun die übrigen Klammern gelodert, herausgenommen, die Schienen von jeder Seite um 7 1/2 Zoll nach innen gerückt und festgemacht. Die Durchschnittpunkte für die Vollendung jeder Section betrug 7 Stunden. Die erste Section bei Adamson Station war um 4 Uhr 25 Minuten Morgens fertig. In der Nacht zuvor waren alle Wagen und Lokomotiven auf die Seite geschafft und an den drei Stationen zusammengebracht, um welchen sich die Maschinenwerkstätten der Bahn befanden, wo sie abgebaut werden. Am Sonntag Abend kam der erste Express von New-York in Cincinnati an, welcher die Fahrt über das veränderte Geleise nach St. Louis machte und am Montag dort eintraf.

\* Pest, 26. August. Effektenmarkt. Die Börse war heute in Folge der niedrigen Wiener Notierungen mäßig getrimmt, bei schwacher Konfuz waren die Kurse zum Theil niedriger. Vormittags wurden österreichische Kredit mit 289.50—289, Franco-ungar. mit 91 1/2, ungar. Kredit mit 115.50 und 115.25 gehandelt.

Au der Wirttagssätze hielten sich Eisenbahnaktien ziemlich fest und wurde mit 110.50 und 110 1/2, gekauft. Bahnen mott. Better Stetsenbahn mit 314 begehrt. Von Banken wurden auch Kredit mit 113—114.50, Franco-ungar. Industriebank mit 91.25, Better Volksbank mit 52, Brestenbader mit 28.50 geschlossen. Von Sparfonds waren Theilrenten begehrt und wurden mit 47.75 bis 48.25 begehrt, vorläufige mit 69 begehrt. Wärrer mott. Renten mit 1.3 verkauft. Valuten etwas matter, 20-Francsstücke mit 9.68 und 9.67 1/2, preussische Reichsbank mit 1.81 1/2, begehrt.

Die Sch...  
Ungar. Eisen...  
Ungar. Weir...  
Ungarische 750—  
Gumma 173—  
Bester Seid. 255—  
Mitt. Summ. 179.50  
Nordostb. 163—  
Bester Stra...  
Eisenbahn 313—

Anglo-A. 95—  
Ost. Kom. 154—  
B. Weist. 52—  
Franco-A. 10.75—  
Spar-A. 60—

Wittm. —  
Bester 3400—  
Berestien. 48.25—  
Wort. 69—

Arndt 230—6  
Nordostb. 40—  
Bester 62—  
Wärrer 122—  
Ramon 540—  
Wittoria 150—

6. ung. 580—6

Bodmer 95—  
1. ung.  
Dammj. 67—  
Rana  
Rammern 120—  
Schiffahrt 41—  
Wärrer 35—  
Bester 41—

Dufaten 579—  
Silber 120.75  
Napoleon. 9.67  
Fr. Raiff. 1.81 1/2

Freiische  
Nigeln 126—  
Wärrer 200—  
Securities 35—

In Getr  
febr aber germa.

ihm, diese Gaben  
Beweis zu liefern  
wird dies sehr ge  
gewöhnliches We  
als ich an den  
nichts aus ihrem  
es sich geradezu  
die langen Jap  
aufzulesen und  
gestellt, als beg  
Gummi erbeten.  
war, sowie sie  
eben lösen Kon  
Wärrer. Es de  
barlich widerst  
sie am liebsten  
als gewöhnlich  
gute oder durch  
se an Dore un

George m  
tung ihr Diktat  
ihren Beluden  
dabei rgen er  
nicht in meine  
ob sie nun be  
nicht, diese Jol  
Katharin  
ber-Nachmitta  
rid, die sie als  
Schuhweber ge  
Drange über  
jemlich ernt  
waren erhar  
hatte eben ein  
vierzehn Tagen  
sie ein wenig  
Menschen ge  
ausreichten.  
laternen ange  
günstig um sich

Die Schlußnotierungen waren folgende:

Table with multiple columns listing financial data, including Staatskredit, Versicherungen, Renten, and various market prices. Includes sub-sections like 'Kursnotierungen', 'Renten', 'Börsen', 'Kredit', 'Waren', 'Metalle', 'Geld', 'Korn', 'Wolle', 'Leder', 'Felle', 'Wachs', 'Seife', 'Öl', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Cacao', 'Nüsse', 'Korn', 'Wolle', 'Leder', 'Felle', 'Wachs', 'Seife', 'Öl', 'Zucker', 'Kaffee', 'Thee', 'Schokolade', 'Cacao', 'Nüsse'.

fr. höher bezahlt; verkauft wurden 2000 Btr. 87pfd. à 6 fl. 62 1/2 fr., 600 Btr. 86pfd. à 6 fl. 45 fr., 500 Btr. 85pfd. à 6 fl. 40 fr., 800 Btr. 84pfd. à 6 fl. 12 1/2 fr., Alles per drei Monate.

Del. Depeschen des „Ang. Lloyd“.

Wien, 26. August. Im Wiener Gemeinderathe bemerkte der Bürgermeister über eine Anfrage, es sei ohne Zweifel, daß die Lehnguldenmänner Wahllegitimationen erhalten.

Berlin, 25. August. Kaiser Wilhelm verlieh dem H.M. Bar. Gables das Großkreuz des rothen Adlerordens mit Brillanten. — Das brasilianische Kaiserpaar reist morgen früh nach Dresden ab.

Brüssel, 25. August. Die „Independance“ demotiert die Nachricht vom Ausbrechen der Cholera in Antwerpen.

Paris, 25. August. Alle Journale nennen die Vorgänge der gestrigen Sitzung bedauerlich. — Eine Verfallener Korrespondenz des „Journal des Debats“ behauptet es, daß Thiers nicht gleich zum Beginn der Sitzung erklärt habe, daß die Regierung das Amendement Ducrot acceptire, über welches eine Verständigung mit der Majorität leicht gewesen sei. — „Siecle“ und „Peuple“ sagen, daß die Rechte eine Niederlage erlitten habe. Diese Journale schöpfen in den Vorgängen der gestrigen Sitzung neue Argumente zu Gunsten der Auflösung der Nationalversammlung.

Paris, 25. August. Thiers schrieb nach der gestrigen Rede seine Entlassung, die ihm jedoch von Deputirten aus den Händen gerissen wurde. Das Journal „Siecle“ veröffentlicht ein Schreiben Thiers' worin er seine Demission als Deputirter gibt und die Haltung der Assemblée tabelt. — Baron Arnim wird behufs Fortführung der Unterhandlungen wegen Zahlung der Kriegsentwädigung und Räumung des französischen Gebiets morgen hier erwartet.

Paris, 25. August. Der Minister des Innern hat die Viga für die Befreiung Elsas und Lothringens aufgelöst; eine Versammlung, welche sich gestern mit Elsas und Lothringen beschäftigte, wurde verboten. — Graf Donhof überbringt wichtige Depeschen aus Galesien, welche auf die Räumung des französischen Gebiets Bezug haben.

Paris, 25. August. Alle Journale drücken ihre Betrübniß aus über die gestrige Sitzung; einige sprechen die Beforgniß aus, daß hiedurch die Verlängerung der Gewaltfrage verzögert würde. — „Liberte“ erlaßt, daß Thiers die zu Stande gekommene Transaktion nicht acceptire, ohne daß einige Bestimmungen derselben abgeändert werden. Die Nationalversammlung nahm den Gesetzentwurf über die Auflösung der Nationalgarde mit 503 gegen 133 Stimmen an.

Rom, 24. August. Der französische Botschafter Graf Harcourt und die Gesandten von Oesterreich, Holland und Belgien haben heute in Uniform dem Papste ihre Glückwünsche abgeleitet. Obgleich diese Diplomaten bereits anlässlich des 16. Juni vom Papste empfangen worden waren, haben sie den

noch aus Anlaß des 23. August um nochmaligen Empfang angefordert.

Rom, 25. August. Gestern fand die Ansammlung einiger Individuen am Minervaplaz statt, welche, aufgefordert, auseinanderzugehen, aber vor dem Polizeipalast wieder erschienen und die Freilassung eines Verhafteten verlangten. Die Sicherheitswache mit einer Abtheilung Linientruppen leistete Widerstand, nahm einige Verhaftungen vor, wobei eine Person getödtet und zwei verwundet wurden. Die Demonstration war bedeutungslos. — Die Regierungen Amerika's und Englands wählten den italienischen Gesandten in Washington, Grafen Corti, zum dritten Schiedsrichter in den streitigen Angelegenheiten, ausgenommen die Alabama-Frage.

Wien, 26. August, 10 U. 10 M. Eröffnung. Kreditaktien 289.20, Anleihe 9.67, Lombarden 180. —, Anglo-Oesterr. 256.90.

Wien, 26. August, 10 U. 50 M. Vorberse. Staatsbahn 288.70, Anleihe 9.65, Lombarden 180. —, Anglo-Oesterr. 256.90, Franco-Oesterr. 121.80, 1860er Lofe 101.70, 1864er Lofe 139.25, Tramway 210. —, Ung. Bodencredit —, Matt.

Frankfurt, 25. August. Abendbörse. Oesterr. Kreditaktien 289.20, Amerikaner per 1882 96, Oesterr. Staatsbahnakt. 370.1, 1854er Lofe —, 1860er Lofe —, Lombarden 173.25, Galizier 243. —, Silberrente 57. —, St. Gallen 96. —, Oesterr. Kreditaktien 278.75, Amer. per 1882 99. —, Oesterr. Staatsbahnaktien 371.25, 1854er Lofe —, 1860er Lofe 88, 1864er Lofe 136.50, Franz. Josephsbahn —, Lombarden 173.50, Galizier 142.75, Oesterr. Staatsaktien 74. —, Raab-Grayer 88. —, Raaber —, Matt.

Berlin, 25. August. Böhmische Westbahn 104.1, Galizier 104.1, Staatsbahn 211, abgetheilt, Metalliques 49.1, Nationalanlehen 57.1, Kredit-Lofe 101.1, 1860er Lofe 86.1, 1864er Lofe 78. —, Wien 81.1, Kreditaktien 158.1, Rumänier 41.70, Lombarden 98.1, Raaber —, Matt.

Paris, 25. August. Schluss. Rente 56.12, 4. Rente 52.70, italien. Rente 60.30, Staatsbahn 808.75, Kredit mobilier 175. —, Lombarden 385. —, Neues Anlehen —.

London, 25. August. Rentiers 93.1.

Berlin, 25. August. Produktenmarkt. Weizen per August 77.1, per September-Oktober 73.1, per Nov.-Dez. 72.1, Roggen loco 50, per August 50.1, per September-Oktober 50.1, Hafer per August 43.1, per September-Oktober 43.1, Gerste loco —, Del loco 28.1, per August 28, per Sept.-Oktober 27.1, per Nov.-Dez. 26.1, Spiritus loco 18.1, Zhr., per August 18 Zhr. 6 Sgr., per August-Sept. 18 Zhr. 4 Sgr. Trübe.

Wien, 25. August. Produktenmarkt. Weizen per Prima 32.1-33, höchste Sorten 34-35.

Advertisement for Fünftel 1839 (Rothschild-) Lose, mentioning a drawing on September 1st, 1871, and the location of the exchange office in Vienna.

ihm, diese Gabe zu benutzen, damit sie nicht völlig werde und um sich selber den Beweis zu liefern, daß ihre Macht nicht abnimmt oder beeinträchtigt ist. Man wird dies sehr gewöhnlich finden. Da ist es, aber Katharina war auch nur ein gewöhnliches Weib. Das habe ich schon früher bemerkt. Sie hatte mehr Fehler als ich an den Fingern herabzählen konnte. Sie machte sich, wie schon erwähnt, nichts aus ihrem Vetter; aber dies würde Niemand geglaubt haben, denn sie ließ es sich geradezu angelegen sein, ihm zu gefallen. Eines Tages ging sie so weit, die langen Haare ihres Vaters, das einen Maler um den Verstand bringen konnte, aufzukleben und über den Nacken herabfallen zu lassen, bloß weil George sich gestellt, als bezweifle er, daß alles ihr eigenes Haar sei, und es sich als eine Gänze erheben, ihm den untrüglichen Beweis davon zu geben. Sie schämte sich zwar, konnte sie es gethan, und drehte die Haaremassen schnell zu einem unordentlichen locken Knoten zusammen, aber sie hatte es gethan und zwar auf seinen Wunsch. Es verletzte ihre Eitelkeit, daß dieser eine ungeschickte Mensch ihr so beharrlich widerstand, so schwach zwischen ihr und Margarethe jagerte. Er sollte sie am liebsten haben, beschloß sie eines Tages, da sie in schlimmerer Stimmung als gewöhnlich war. Ja, er sollte sich ihr ergeben, gleichviel, ob sie das durch gute oder durch böse Mittel erreichte; sie war fest dazu entschlossen; dann dachte sie an Dore und meinte und lächelte sein Bild noch heftiger als sonst.

George mußte, daß seine Cousine Knechtspöckerin sei, wußte, in welcher Richtung ihr Dilemma lag, und konnte ebenso die Stunde, in welcher sie gewöhnlich von ihrem Besuche zurückkehrte. Katharina hatte ihm das Alles mitgetheilt; ob sie dabei irgend einen Zweck im Auge gehabt vermog ich nicht zu sagen. Es liegt nicht in meiner Absicht, das arme Kind schlimmer darzustellen, als es war; aber ob sie nun beabsichtigt, daß diese Mittheilung gewisse Folgen haben solle oder nicht, diese Folgen traten ein, wiewohl es gar keine wichtigen waren.

Katharina kehrte, wie es ihre Gewohnheit war, an einem düstern Decemberrachmittag um die übliche Stunde von dem Schauplatz ihrer Thätigkeit zurück, die sie als eine Art von Buße auf sich genommen, aber auch zugleich als Schutzwehr gegen ein gängliches Sinken ansah, wozu sie sich oft in dem tollen Drange ihrer Verzweiflung und ihrer Uebensmüdigkeit verurteilt fühlte. Sie war ziemlich ernst und feierlich gestimmt; dazu war sie müde und froh, ihre Finger waren erhartet, da sie wegen des großen Korbcs keinen Muff tragen konnte. Sie hatte eben einen Anfall von Frömmigkeit, wie derselbe sich gewöhnlich einmal in vierzehn Tagen einstellte und dann etwa anderthalb Stunden anhält; dazu war sie ein wenig mühsam und gedrückt, nachdem sie so viel langrige und frante Menschen gesehen, deren Hunger und Weiden abzuhelfen ihre geringen Mittel nicht ausreichten. So schritt sie denn recht traurig der Hochstraße zu, wo eben die Gaslaternen angezündet wurden. Als sie auf den Marktplatz herauskam und gleichgültig um sich blickte, zeigt sich plötzlich ein Strahl der Freude in ihren Augen und

Margarethe ist mit dem Theeinschenken fertig; sie wirft einen in der Dunkelheit nicht bemerkten vorwurfsvollen Blick auf den unaufmerksamen Soldaten, der sich nicht erbietet, ihr beim Herumreichen des Geträcks behilflich zu sein; dann läßt sie den unglücklichen Zw ein paar Sekunden auf den Hinterbeinen liegen, lauscht theilnehmend einigen ziemlich langweiligen Anekdoten, die George von der Geschicklichkeit verschiedener Hunde erzählt, und unterbricht endlich den Strom seiner Beredsamkeit mit der Bemerkung: „Blount hat sich entschlossen, aus seinem Regiment aus- und in das — einzutreten. Ich vergaß, es Dir zu sagen.“

„Im!“ bemerkt George mit einer Protectormienen, „diese jungen Leute sind immer auf das Wechseln erpicht. Aber es wundert mich, daß ihr ihn das — Regiment wählen liebt; war das nicht ein wenig schwach von Euch?“

„Warum?“ fragt Margarethe erstaunt und fast ängstlich, da ihr all die argen Schlingen vorzuehen, die Ihrer Majestät Diener hatten, sobald sie nur den rothen Rod angelegt.

„O, es ist nichts Besonderes“, erwidert George nachlässig, indem er die Hände tief in die Rocktaschen verfenkt; „nur heißt es allgemein, daß es ein sehr wildes Regiment sei.“

„Heißt es allgemein!“ wiederholt Margarethe in verächtlichem Tone. „Ist das Alles? Ich habe noch nie die Erfahrung gemacht, daß irgend ein Mensch oder eine Sache im geringsten dem ähnlich ist, was allgemein davon gesagt wird.“

„Ich kenne einen jungen Menschen in jenem Regiment“, fährt George fort, „und er ist ein verwichen guter Kerl! Steht beständig in einer oder der andern Klemme. Hampton heißt er, einer von den Hamptons aus —shire. Ein toller Bursche war er stets; sein Alter mußte ihn wegen einer Schlägerei mit einem Vorknecht von Gen wegnehmen.“

„O, welch ein verwichen guter Kerl!“ wiederholt ironisch eine sanfte Stimme zu seinen Füßen.

„Nun, Du magst lachen, Katharina“, sagt George, der die Ironie nicht liebt, da er selbst nicht viel darin leistet, „er ist aber trotzdem ein verwichen guter Kerl. Was ich so eben von ihm erzählen wollte, war dies, daß vor nicht langer Zeit sein Schneider ihm mit so unangenehmer Beharrlichkeit seine Unfertigkeit bewies, daß er um einen Urlaub von drei Monaten einzufommen und ins Schuldgefängniß zu wandern genöthigt war. Der arme Teufel — da sieht er noch jetzt. Ich wußte dies nicht, bis ich vor ein paar Tagen einen Brief von ihm erhielt, aus dem Geängniß datirt. Er scheint indessen ziemlich zufrieden zu sein; er sagt, er habe dort einen Bekannten vorgefunden, und durch ihre vereinten Kräfte gelinge es ihnen ziemlich gut, die Zeit zu tödten.“

„Du sprichst so ruhig davon, als ob das Alles zum Soldatenleben gehörte! Darf ich fragen, ob Du selber jemals im Schuldgefängniß gefessen hast, wie Du es nennst?“

Im Gasthof  
zur  
Stadt Triest in Ofen,  
Christinenstadt, Fabrikasse Nr. 175.

Promessen  
zur Hebung der  
186ter Staats-Lose  
am 1. September, Haupttreffer fl. 200,000, à fl. 250  
und Stempel, so wie alle Gattungen Lose auf Ratenzahlungen  
zu den coulantesten Bedingungen in der  
Wechselstube der Franco-Ungarischen Bank,  
Obere Donauzeile, N. 6. Hans.

Bester Volksbank.

Der National-Creditverein übernimmt von heute ab  
9-12 Uhr Aufnahmefähige, Sparkassen-Einlagen, wozu  
mit den p. l. Parteien zu vereinbarenden Zinsen und  
Zahlungsterminen entgegen genommen, auch werden  
fähige Platzwechsel und Domizile zu constanten Zinsen  
auf kurzem Wege eckontrirt.  
Voll. S. 211 1871.  
Der Verwaltungsrath.  
Verantwortlicher Kassierer Karl Weisfärdner.

Wiener Börsenkurse vom 25. Aug.

A. Allgemeine Staatsschuld.		B. Grundentlast-Obligationen.		C. Andere öffentl. Anleihen.		D. Aktien von Banken.		E. Aktien v. Transp.-Unternehm.		F. Aktien v. Indust.-Unternehm.		G. Pfandbriefe.		H. Prioritäts-Obligationen.		I. Wechselkurse. 3 Monate.		K. Kurse der Münzen.		L. Valuten.	
Österr. Anleihe 1854	101.50	1854	101.50	1854	101.50	1854	101.50	1854	101.50	1854	101.50	1854	101.50	1854	101.50	1854	101.50	1854	101.50	1854	101.50

Eigenthümer: S. Rothfeld, A. Weisfärdner. — Druck von Gebrüder Lechner. Vell. 1871.

„Nein“, sagt George, nachdenklich ins Feuer blickend, „aber ich war einmal sehr nahe daran, sehr nahe. Was willst Du wetten, daß der hoffnungsvolle Jüngling, auf den ihr so stolz seid, zwischen Jahr und Tag das Innere eines jener Gebäude sieht, in denen Ihre Majestät ihre Unterthanen unentgeltlich bewirbt?“

„O George mach' nicht so grausame Scherze!“ ruft Margarethe bestürzt, und ihre unschuldigen Augen füllen sich mit Thränen. „Mein Bruder im Gefängniß, unter Wörtern, gleich einem Missethäter!“

Ihre Vorstellungen vom Schuldgefangnisse sind unklar; sie denkt sich jeden zahlungsunfähigen Herrn einzeln in seiner Zelle und wähnt, daß sein Spaziergang sich auf die entsetzliche Promenade auf der Treitmühle beschränkt.

„Welch ein paar kränkelnder Raben Ihr seid!“ ruft Katharina träge von ihrem Lager, in das sie ihren Kopf versenkt; sie hatte vielleicht eine Erinnerung von einem Gemälde, auf dem sie die Kleopatra in der Stellung gesehen, die sie jetzt angenommen. Jedenfalls hätte selbst die ägyptische Königin, stürmte mit glühendem Golde unter der blauen Decke ihrer lauchhühnchen Barke, geküßt von der warmen Flußbrise des alten Nilstroms, kein schöneres Bild besaßender Anthe geboten als das junge Geschöpf, von dem ich hier spreche.

„Siehe Margot, achte nicht auf das, was er sagt. Blount wird George's freundlicher Weißagung wegen um nichts schneller ein wilder Verrückter werden.“

„Seh“, sagt dieser, nunmehr aufspringend und über die Lippen, wobei er das gekaupte Thier mit einem kurzen unhöflichen Worte bespricht. Tip heult ein wenig, wie dies zu erwarten stand, und wird dann durch Watterkrod beruhigt.

Dann trägt George eine Tasse Thee mit unsäglichem Sorgfalt und Feiertlichkeit zu Katharina und steht geduldig da, während sie zu ihm aufsteht, zu träge für die geringste Anstrengung, ihm die Tasse abzunehmen, und unter ihren halbgeschlossenen Lidern hervor im Feuerzimmer lachend.

„Sei nicht so albern, Katharina“, sagt Margarethe mit etwas scharfer Stimme. „Du wirst wirklich jetzt zu alt für solche Kinderreie.“

Die Gescholtene rückt sich langsam zu einer sitzenden Stellung auf und spricht zu dem vorherigen Unterhaltungsgegenstand zurückkehrend:

„Der arme Blount! Ich hoffe, er wird ein guter Junge sein; aber auch nicht zu gut; ich habe die sehr guten Menschen nicht besonders gern, sie sind gewöhnlich langweilig. Austoben ist ein häßlicher Ausdruck, aber ich glaube nicht, daß viel Liebenswürdiger an den Leuten ist, die nie das Verlangen hatten, sich auszutoben; sie sind gewöhnlich negative Charaktere. Meinst Du dies nicht auch?“

„Ich weiß doch nicht“, erwidert George kurz und sieht etwas unwillig aus; „jedemfalls kann ich nicht sagen, daß ich dieser Ansicht bei einer jungen Dame sehr schön finde.“

„Nicht?“ entgegnet Katharina nachlässig. „Nun, ich zeichnete mich nie durch schöne Ansichten aus. Die leidenschaftlichen Männer sind stets die Nebenwärtigen, das wird Du zugeben.“ Sie denkt an einen gewissen leidenschaftlichen Mann, und bei diesem Gedanken kommt ein zärtliches Leuchten in ihre Augen, welches George irrtümlich zu seinen Gunsten deutet.

**Siebentes Kapitel.**

Dienstag George Chester befand sich während der vorerwähnten Wintermonate ziemlich in derselben Gemüthsverfassung wie jener Held in der „Wetter-Ober“, welcher erklärte:

Wie glücklich kommt' ich mit Jeder sein,  
Nies die andere Holde mich mit ihr allein!

„Ist es nicht schade“, hatte Louisa noch an jenem Morgen zu ihm gesagt, „daß man sich in England keinen Harem halten kann?“

Es ist ein übel Ding, zwei Schwestern zugleich den Hof zu machen, Anfangs ist es schwer, später unmöglich. Trotz aller Bemühungen, keine zu bevorzugen, wird dies doch früher oder später der Fall sein. Jetzt war noch nicht zu bestimmen, ob Margarethe oder Katharina den Sieg davontragen würde. George that sein Möglichstes, ganz unparteiisch zu sein. Konnte er der Beschickung nicht widerstehen, Margarethes Hand oder wenigstens ein paar ihrer Ringe zu drücken, indem er ihr irgend etwas reiches, so verachtete er augenblicklich Katharina dadurch zu entschädigen, daß er sich sehr nahe zu ihr hinsetzte und sie mit einem sehr schmeichlichen Ausdruck betrachtete, den sein hübsches Gesicht nach Gedulden annehmen konnte. Oder umgekehrt, der jüngeren Schwester Hand wurde gedrückt und die ältere sehr schmeichlich angeblickt. Auf die Dauer aber konnte es so nicht weiter gehen, das fühlte er, und er fing an, etwas unruhig darüber zu werden, und ging mit dem Gedanken um, nach Aldershot zurückzufahren. Ich glaube nicht, daß sein lieben Freundinnen ihm für seine Unparteilichkeit besonders Dank wußten, ein Geringes, sie erwiderte sie eher gegen ihn. Was Margarethe betraf, so konnte sie nicht umhin zu denken, daß ihre Schwester nach der Katastrophe, die ihre Liebesgeschichte zu Ende führt, für immer mit den Männern abgethan haben mußte. Diese aber sah die Sache durchaus nicht aus demselben Gesichtspunkte an, wie man sich leicht denken wird. Der Umstand, daß sie unglücklich gewesen als für ein Weib kein Attribut, daß sie sich auch jetzt nicht im mindesten glücklich fühlte, war kein Grund, daß sie sich nicht mit den kleinen Broden, die ihr in den Weg fielen, hätte ein wenig unterhalten sollen. Wenn ein Weib sich einer gewissen seltenen, unerklärlichen Kraft, die Männer anzuziehen, bemußt ist, so gefällt es

Wegen  
Roggen,  
Ende gibt  
für den  
ließ sich  
neuen M  
sich in d  
die einer  
anderer  
Grund h  
fortschre  
wurde. L  
Londoner  
theurer  
den Auf  
die franz  
feinem R  
freigen.  
Stempel  
für sich  
für sich  
ausgebil  
welcher  
denstlich  
Markten  
höhere  
und 3  
beute für  
als vor  
laufen  
Zufahren  
und es  
In 23  
schwach,  
kaufe an  
immer in  
Wochen  
ren vor  
8500  
fr. Alle  
lehrt in  
150,000  
auf 5  
dinge an  
Schäfte  
und nur  
den ca.  
abgeleht  
35-40  
den W  
guten G  
hier dr  
getrie 2  
25-35  
für Er  
gering,  
75-85  
nicht for  
Wid. —  
wegen d  
der Au  
und bis  
ist der  
fogar  
ren Be  
gen sich  
so könne  
folge ei  
Kauwe  
men an  
der Din  
prelle  
sagen u  
reich, d  
Die G